



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Motion

Nr. 115 2012/2016

von Albert Schwarzenbach

namens der CVP-Fraktion

vom 2. September 2013

(StB 345 vom 14. Mai 2014)

Alternativen zur Busanhaltestelle Schwanenplatz

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Die Motion verlangt, dass mögliche Alternativen zum Car-Anhalteplatz Schwanenplatz geprüft und in einem Bericht dargestellt werden. Ziel wäre es, auf den Sommer 2014 erste Massnahmen in Form eines Pilotprojektes zu testen. Als zu prüfende Alternativen werden namentlich genannt:

- Metroprojekt: unterirdische Bahnverbindung zu einem Parkplatz im Reussegg-Gebiet
- Bahnhofstrasse als Teil der Neugestaltung
- Inseli und Verkehrshaus mit Erschliessung durch ein City-Schiff
- Andere Anhaltstellen an verschiedenen Orten der Stadt
- Park-and-Ride-Parkplätze in der Nähe von Haltestellen des öffentlichen Verkehrs

Unmittelbar nach dem tragischen Verkehrsunfall zwischen einem Reisebus und einem Fussgänger im Sommer 2012 haben sich Vertreter der Stadt und der Geschäfte am Schwanenplatz zur Besprechung von möglichen Sofortmassnahmen getroffen. In der Folge wurde der Parkwärterdienst am Schwanenplatz stark ausgebaut. Zudem wurden am Schwanen- und am Löwenplatz verschiedene kleine bauliche Signalisations- und Markierungsmassnahmen umgesetzt. Als Beispiele können die Poller auf dem Trottoir am Schwanenplatz beim Fussgängerstreifen zur Credit Suisse oder die Fussgängerlängsmarkierung entlang der Carparkplätze beim Löwenplatz genannt werden. Die Kosten für den Verkehrsdienst durch Parkplatzwärter am Schwanen- und Löwenplatz werden seit dem 1. Januar 2014 vollumfänglich von den Anrainern übernommen. Die Umsetzung weiterer betrieblicher Massnahmen wie beispielsweise die Zulassung der Cars auf der Busspur Haldenstrasse ist aktuell in Bearbeitung.

Der Stadtrat ist sich der Problematik um den Cartourismus insbesondere am Schwanenplatz bewusst. Zumindest an Spizentagen stellt die hohe Zahl an Cars für die Bevölkerung und das städtische Verkehrssystem rund um den Schwanenplatz eine grosse Belastung dar. Es gilt aber auch, die für die Stadt Luzern wichtigen wirtschaftlichen Interessen der gesamten Tourismusbranche zu berücksichtigen. Die Stadt steht daher im regelmässigen Austausch mit den Branchenvertretern. Gemeinsam mit der Luzern Tourismus AG und den Anrainergeschäften werden Lösungen gesucht, wie die zeitliche Verteilung der Nachfrage und die entsprechenden Haltereimes optimal gesteuert werden können.

Im Winter 2014/2015 sind im Bereich Grendel–Schwanenplatz umfangreiche Leitungserneuerungen geplant. Davon betroffen sind auch die Car-Anhalteplätze am Schwanenplatz. Die Stadt Luzern, ewl und REAL sowie die Anrainer haben sich für die Bauzeit auf ein Provisorium geeinigt, welches einen Car-Anhalt am Schwanenplatz zum Aussteigenlassen der Touristen vorsieht. Der Einstieg erfolgt bei der Schiffflände am Bahnhofplatz beim Seebistro Luz.

Für die längerfristige Entwicklung erarbeitet die Luzern Tourismus AG mit Beteiligung der Stadt Luzern und den Geschäftsbetrieben am Schwanen- und Löwenplatz eine Studie zur Carsituation in der Innenstadt von Luzern, in welcher unter anderem Nachfrageentwicklung und Kapazitätsauslastung anhand der verkehrlichen Rahmenbedingungen skizziert werden. Vorschläge, wie die Kapazitäten am Schwanenplatz anders genutzt werden könnten bzw. zur Reduktion der Massierung der Carankünfte zu den Hauptverkehrszeiten sind Bestandteil der Studie. Die Resultate der Studie werden im Sommer 2014 erwartet. Nach dem Vorliegen der Resultate werden die Projektbeteiligten gemeinsam das weitere Vorgehen festlegen. Dies gilt insbesondere für die Umsetzungsoptionen im Bereich der Verkehrsführung, welche unter der Federführung des Tiefbaumts der Stadt Luzern weiterbearbeitet werden. Ein entsprechendes Projekt ist im Agglomerationsprogramm Luzern der zweiten Generation vom 5. Juni 2012 aufgenommen.

Um Doppelspurigkeiten in der Abklärung der Alternativen zur Caranhaltestelle am Schwanenplatz zu verhindern, möchte der Stadtrat aktuell auf die separate Überprüfung und die Berichterstellung verzichten. Abgesehen vom Provisorium im kommenden Winter mit der Einstiegsstelle bei der Schiffflände erachtet es der Stadtrat als sinnvoll, im Hinblick auf weitere Pilotversuche vorerst die Ergebnisse der gemeinsamen Studie abzuwarten.

Der Stadtrat unterstützt aber weiterhin die Prüfung von Alternativen zum heutigen System, wie sie die Motion fordert, und nimmt neue denkbare Lösungsansätze, wie die privat initiierten Projekte Metro oder Parkhaus Musegg, in die Prüfung auf.

Aus diesem Grund ist der Stadtrat bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen.

Stadtrat von Luzern

